So weicht das Morgenroth dem hellern Sonnenlicht.

Angioline öfnet das Fenster, und läßt sich sehen.

Der Tag bricht an, nun will ich sehen,
Wie hurtig sich die Sonn in ihrem Laufe richt!
Allein des schönen Hänßchens Auge
Beschämt Auroren, und sogar das Sonnenlicht.

Beyde Bevor ich muß zur Arbeit gehen
Ach! könnt ich meinen Schatz doch sehen.
Ach! käme doch mein Sonnenlicht.

Hannß mit der Cyther in der Hand, bleibt mitten auf dem Platz stehen, fängt an zu spielen, und zu singen, wendet sich aber beständig gegen die Rosine.

Ich finde nirgends Ruh, schlafloß ist mir die Nacht,
Ich suche Linderung, und Hülfe in dem Kühlen;
Doch wo ich nur hingeh, muß ich mein Feuer fühlen.
Hier ist der Blasebalg, der meine Gluth anfacht.

Ang. u. Ros. Geliebtes Hänßchen, du aus allen
Weißt nur alleine zu gefallen.
Es kann ja auf der ganzen Erden
Kein schönerer, als du gefunden werden.